

850 Kilometer sind verzichtbar

Gutachten zum Wirtschaftswegekonzept liegt seit gestern vor

VON BURKHARD BATTRAN

■ Kreis Höxter. Es sind nicht ganz die als Planungsgröße veranschlagten 1.000 Kilometer geworden. Aber es fehlt auch nicht viel daran. 850 Kilometer des 2.300 Kilometer umfassenden Netzes aus Wirtschaftswegen lassen sich einsparen.

Zu diesem Ergebnis kommt das Gutachten, das die Ingenieurbüros Astoc (Köln) und R+T (Darmstadt) in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule OWL im Auftrag des Kreises Höxter und der zehn Städte erarbeitet haben. „Das wirklich Besondere an diesem Gutachten ist, dass uns nicht einfach nur ein Ergebnis vorgestellt wird, das Ingenieure isoliert erarbeitet haben, sondern das in enger Abstimmung mit Betroffenen und Nutzern entwickelt worden ist“, sagte Landrat Hubertus Backhaus bei der gestrigen Übergabe in der Aula des Kreishauses vor den Bürgermeistern und Landwirtschaftsvertretern.

14 Monate lang haben neun Fachleute an der Studie gearbeitet. Zu dem wurden in vier Lenkungssitzungen mit allen Bürgermeistern und 37 Ortschaftssitzungen mit 65 Schlüsselpersonen den zentralen Informationsveranstaltungen über 5.000 Per-

sonen in den Entscheidungsprozess mit einbezogen. „Diese im Kreis Höxter erarbeitete Pilotstudie ist ein bundesweit einzigartiges Planungsinstrument“, betonte Landrat Backhaus.

Bisher haben sich auch schon Kreise aus anderen Bundesländern in Höxter gemeldet, die über ähnliche ländliche Strukturen verfügen und vor derselben Problematik stehen.

„In den 70er und 80er Jahren sind die meisten der heute vorhandenen Wirtschaftswegen angelegt worden. Sie haben eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren und somit stehen hier in den nächsten Jahren enorm kostenintensive Vollsanierungen aus öffentlichen Haushaltsmitteln an und die Kommunen müssen sich fragen, in welche Straßen- und Wegeabschnitte vordringlich investiert werden soll“, erläuterte Prof. Dipl.-Ing. Oliver Hall, vom Lehrstuhl Stadtpla-

nung und städtebauliches Entwerfen der Hochschule OWL.

Rund 500.000 Euro hat das Gutachten gekostet. Umgerechnet auf das Einsparpotenzial, hat sich das bereits nach weniger als einem halben Jahr bezahlt gemacht. Die Aufgabe der 850 Kilometer entspricht dem Verzicht auf einen Sanierungsumfang von 55 Millionen Euro. „Es ergibt sich eine Summe von 1,6 Millionen Euro im Jahr, die nicht mehr aufgewendet werden müssen, weil die Wege langfristig entbehrlich sind“, rechnete Projektleiter Markus Lang vor.

„Das Gutachten hat unsere vollste Unterstützung, wir haben den Prozess ja selbst mit angeregt“, sagte Kreislandwirt Johannes Potthast. „Das Ergebnis des Straßen- und Wegekonzepts ist ein wichtiges Instrument der Entscheidungsfindung, denn es gibt uns Rechtssicherheit“, erläuterte Brakels Bürger-

meister Friedhelm Spieker aus Sicht der Städte.

Noch ist nämlich nicht entschieden, wie mit diesen gutachterlich entbehrlichen 850 Kilometer Wirtschaftswegen umzugehen ist. „Wir geben nur eine Empfehlung ab, die Entscheidung müssen letztlich die Räte in den Städten treffen“, fasste Prof. Hall zusammen.

Es gibt drei unterschiedliche Möglichkeiten: Abgabe, Übergabe und Aufgabe. „Die Wege fallen ja nicht von heute auf morgen weg, aber Aufgabe bedeutet, dass aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht ein Schild aufgestellt wird, dass der Weg nicht mehr unterhalten wird. Aber es besteht auch die Möglichkeit, dass, wenn von Landwirten der Erhalt erwünscht wird, die Wege privat erhalten werden und auch in privates Eigentum übergehen können“, umriss Landrat Backhaus die Perspektiven. Mit dem eingesparten Aufwand sollen die verbleibenden Wege besser in Stand gehalten werden.

Kreislandwirt Potthast: „Die Prioritätensetzung ist richtig, denn die landwirtschaftlichen Maschinen haben sich in letzten Jahrzehnten erheblich verändert und da müssen auch die benötigten Wege angepasst werden.“

Daten in Kürze online verfügbar

■ 4.300 Kilometer umfasst das Straßennetz im Kreis Höxter insgesamt. Das Netz ist in acht Kategorien unterteilt worden, Von der Bundesstraße bis zum Felderschließungstichweg. Insbesondere Landwirte haben

die Möglichkeit, für Fragen der Betriebsplanung das Wegekonzept einzusehen. Auf der Internetseite www.wirtschaftswegen.de sollen die Ergebnisse in Kürze abrufbar sein, kündigten die Projektleiter an. (bat)